



Mein Kind in guten Händen ...

Denkanstösse, Informationen und Tipps
rund um die familienergänzende
Kinderbetreuung im Kanton Luzern.

Für Ihr Kind

Mit dieser Publikation unterstützen wir Sie, für Ihr Kind/Ihre Kinder eine optimale Betreuungsform als Ergänzung zur eigenen Familie zu finden. Kinder wachsen heute in einem Umfeld auf, das ihnen vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung bietet. Aber auch die Eltern sind einem rasanten gesamtgesellschaftlichen Prozess ausgesetzt. Unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf finden Paare neue Modelle des Zusammenlebens in der Familie. Die familienergänzende Kinderbetreuung bietet dabei eine Möglichkeit, diese Familienformen zu unterstützen.

Die vorliegende Broschüre zeigt Wege, die bestehenden Betreuungsangebote im Kanton Luzern optimal zu nutzen. Behalten Sie in diesem Prozess die Regie in den eigenen Händen, denn Sie kennen Ihr Kind und Ihre Situation am besten. Mit «Regie» meinen wir Ihre aktive Mitgestaltung bei der Auswahl des richtigen Betreuungsplatzes für Ihr Kind/Ihre Kinder. Dafür braucht es Informationen. Wir möchten sie Ihnen in Form von kurzen Beschrieben, Aufzählungen und Checklisten geben.

Wir Eltern ...

... sorgen für die richtige familienergänzende Kinderbetreuung.

Gründe, familienergänzende Kinderbetreuungsangebote zu nutzen, können ganz unterschiedlich sein. Gemäss Familienbericht 2004 des Eidgenössischen Departements des Innern verdoppelte sich zwischen 1991 und 2001 die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung von 14 auf über 30 Prozent. Gemäss einer Studie der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) aus dem Jahr 2007 sind es mittlerweile über 40 Prozent der Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren, die Angebote nachfragen.



Los geht's

Der Schritt, sein Kind ausserhalb der eigenen Familie betreuen zu lassen, setzt einige Überlegungen voraus. Durch sorgfältige Vorbereitung können Sie sich und Ihr Kind/Ihre Kinder auf den neuen Lebensbereich vorbereiten. Zuerst gilt es, Ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu klären. Jedes Kind, jede Familiensituation hat eine individuelle Geschichte und einen eigenen Charakter. Und wie ist es bei Ihnen? Soll die familienergänzende Kinderbetreuung Ihnen ermöglichen, dass Sie einer regelmässigen Erwerbstätigkeit nachgehen können? Sind Sie darauf angewiesen, dass Sie Ihr Kind auch mal spontan zur Betreuung anmelden können, oder schätzen Sie zusätzlich den Kontakt zu anderen Müttern/Vätern in ähnlichen Situationen? Mit der nachfolgenden Checkliste soll Ihnen einerseits aufgezeigt werden, welche Aspekte Sie bei der Beurteilung einer Tagesfamilie, einer Kindertagesstätte (Kita), eines Horts oder einer Tageserschule berücksichtigen können. Andererseits können Sie sie dazu nutzen, bei einem ersten Gespräch in einer Betreuungseinrichtung spezifische Fragen zu stellen.



Checkliste Rahmenbedingungen



Organisatorisches

Stimmt die Nähe zu unserem Wohn- und Arbeitsort?

Ist der Elternbeitrag für mich/für uns tragbar?

Wie zuverlässig ist die Betreuung (z.B. Angebot für mehrere Jahre, Bezugspersonen)?

Passt das Angebot bezüglich Öffnungszeiten, Hol- und Bringzeiten, Ferien, Flexibilität (Wochenende, Abend) zu meinen Betreuungswünschen?

Kann ich mein Kind unter Umständen an zusätzlichen Tagen bringen?

Atmosphäre

Werden der Kontakt und der Austausch mit den Eltern gepflegt?

Bildet sich eine persönliche Atmosphäre?

Ist es mir wohl bei der Vorstellung, mein Kind in diese Betreuung zu geben?

Pädagogisches Konzept

Ist eine schriftliche Beschreibung des Angebots (Konzept) vorhanden und für uns Eltern verständlich?

Kann ich den Erziehungszielen zustimmen?

Kann ich den «Hausregeln» zustimmen?

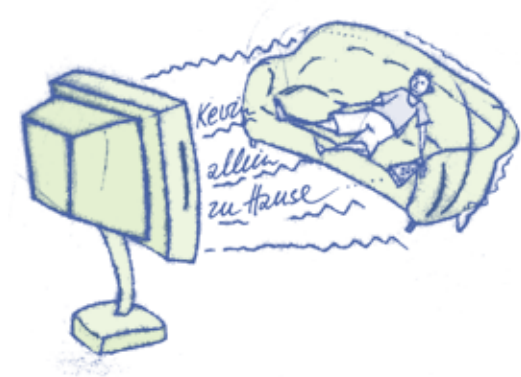
Entspricht die Anzahl der betreuten Kinder meinen Vorstellungen?

Notizen/Bemerkungen



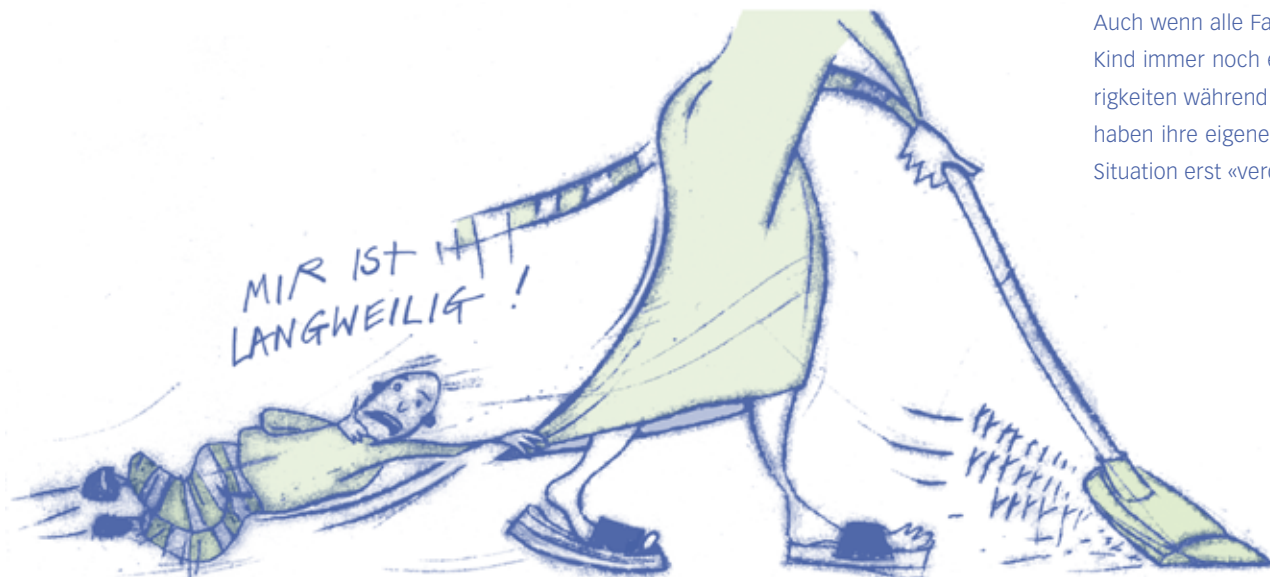
Organisatorisches	Notizen/Bemerkungen	😊	😐	😞
Stimmt die Nähe zu unserem Wohn- und Arbeitsort?				
Ist der Elternbeitrag für mich/für uns tragbar?				
Wie zuverlässig ist die Betreuung (z.B. Angebot für mehrere Jahre, Bezugspersonen)?				
Passt das Angebot bezüglich Öffnungszeiten, Hol- und Bringzeiten, Ferien, Flexibilität (Wochenende, Abend) zu meinen Betreuungswünschen?				
Kann ich mein Kind unter Umständen an zusätzlichen Tagen bringen?				
Atmosphäre				
Werden der Kontakt und der Austausch mit den Eltern gepflegt?				
Bildet sich eine persönliche Atmosphäre?				
Ist es mir wohl bei der Vorstellung, mein Kind in diese Betreuung zu geben?				
Pädagogisches Konzept				
Ist eine schriftliche Beschreibung des Angebots (Konzept) vorhanden und für uns Eltern verständlich?				
Kann ich den Erziehungszielen zustimmen?				
Kann ich den «Hausregeln» zustimmen?				
Entspricht die Anzahl der betreuten Kinder meinen Vorstellungen?				

Notizen/Bemerkungen	😊	😐	😞
Werden Kinder verschiedenen Alters betreut?			
Entspricht die Verpflegung meinen Vorstellungen?			
Betreuung			
Wie ist das Verhältnis Betreuungspersonen/Kinder?			
Sind die Betreuungspersonen ihren Aufgaben entsprechend ausgebildet?			
Sind eine Zusammenarbeit und ein Austausch über die Förderung/Entwicklung des Kindes (z.B. Standortgespräche) mit den Betreuungspersonen vorgesehen?			
Räumlichkeiten			
Sind die Räume kindgerecht/kindersicher?			
Gibt es genügend Platz zum Spielen?			
Hat es Spielflächen (z.B. Wiese, Hartplatz, Sandkasten usw.) im Aussenbereich?			



Meine Ergänzungen – persönlichen Schwerpunkte

	😊	😐	😞



Auch wenn alle Faktoren stimmen, bedeutet die neue Kinderbetreuung für Sie und Ihr Kind immer noch eine grosse Veränderung. Stellen Sie sich deshalb auch auf Schwierigkeiten während dieser Umstellungsphase ein. Kinder sind nicht programmierbar, sie haben ihre eigene Sprache, wie sie Belastungen signalisieren. Ihr Kind muss die neue Situation erst «verdauen».

Tipp: Ergänzen Sie diese Checkliste mit Ihren Schwerpunkten. Sie kann Ihnen helfen, Ihre Betreuungsvorstellungen zu erkennen und sich damit auf den direkten Kontakt mit den Anbietern vorzubereiten. Wir empfehlen deshalb, diese Liste unbedingt vor der ersten Kontaktaufnahme anzuschauen.



Tipp: Weitere Auskunft erhalten Sie unter www.kinderbetreuung.lu.ch. Nachfolgend die wichtigsten Punkte, die in jedem Betreuungsvertrag erwähnt sein sollten:

Geschäftliches

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist für die Tageseltern, die Betreuerinnen von Kindertagesstätten und Horten sowie die Lehrerinnen und Lehrer von Tageskindergärten und -schulen Arbeit und Lebensunterhalt. Nur klare Vereinbarungen können dieses Geben und Nehmen, die gegenseitigen Rechte und Pflichten für beide Seiten regeln. Für viele mag es ungewohnt sein, die «Erziehungsarbeit» der eigenen Kinder schriftlich zu regeln. Die Erfahrung zeigt aber deutlich, wie wichtig alltagstaugliche Absprachen sind. Denn wer sein Kind in «fremde» Hände gibt, muss diesen vertrauen können. Grundlage für dieses Vertrauen bilden klare und faire Geschäftsbeziehungen zwischen Eltern und Anbietern. In der Regel arbeiten die Institutionen mit schriftlichen Betreuungsverträgen. Erkundigen Sie sich danach und checken Sie mit der nachfolgenden Liste, ob alle wesentlichen Punkte erwähnt sind.

Checkliste Betreuungsvertrag

Organisatorisches	Notizen/Bemerkungen	😊	😐	😞
Personalien der Vertragsparteien (Eltern, Kind/Kinder, Betreuungsperson)				
Beginn und Umfang der Betreuung				
Betreuungszeiten				
Betreuungskosten/Elternbeitrag				
Bedingungen zur Erhöhung/ Reduzierung des Elternbeitrags (z.B. Geschwisterrabatt)				
Regelung von Ausfallzeiten				
Ferien und Feiertage				
Regelung bei Krankheit der Vertragsparteien (wichtig bei Tageseltern)				
Versicherungen (Krankenkasse, Privat- und Betriebshaftpflicht, Sozialversicherung)				
Beendigung des Vertragsverhältnisses				
Zusätzliche Vereinbarungen (z.B. Abholen und Bringen, Ausflüge, Kleider usw.)				
Auskunfts- und Schweigepflicht				
Art der Bewilligung und Aufsicht				

Praxis

Der Platz ist ausgesucht, der Vertrag unterzeichnet, die Finanzen sind geklärt. Nun muss nur noch das Kind am Tag X beim Betreuungsplatz Y abgegeben werden. Halt, halt – Sie haben etwas ganz Wichtiges vergessen!

Das Kind entscheidet mit. Nur wenn Sie Ihr Kind gut vorbereiten, kann es innerlich Ja zu dieser Veränderung sagen. Mit dem Einverständnis des Kindes gelingt der Übergang vom vertrauten häuslichen Lebensbereich zum neuen Betreuungsplatz wesentlich besser. Dies ist eine Frage der Zeit und der richtigen Unterstützung.

Die nachfolgende Liste nimmt Aspekte auf, die betrachtet werden sollten. Beim einen Kind braucht es etwas mehr vom einen, beim nächsten etwas mehr vom anderen. Sie kennen Ihr Kind am besten, entscheiden Sie selber.



Tipp: Beziehen Sie Ihr Kind rechtzeitig in die Planung mit ein. Erzählen Sie ihm von Ihren Absichten und Überlegungen. Gestehen Sie ihm aber auch Einwände zu – ganz einfach, sprechen Sie mit Ihrem Kind und hören Sie ihm zu.

Eingewöhnung in Kita oder Tagesfamilie

Übergänge sind für Kinder zentrale Momente in ihrem Leben. Diese gut zu gestalten, ist ein wichtiger Beitrag, damit Ihr Kind auch in späteren Lebensabschnitten Übergänge gut bewältigen kann. Damit nimmt die Eingewöhnungszeit in eine familienergänzende Kinderbetreuung (meistens einer der ersten Übergänge Ihres Kindes) einen wichtigen Stellenwert ein. Nachfolgende Punkte können Ihnen helfen, die Eingewöhnungspraxis der vorgesehenen Betreuung zu reflektieren. Sie sollten nicht als absolut verstanden werden, da auch hier verschiedene Wege (Konzepte) zum Ziel führen können. Nehmen Sie sie aber ruhig als Anhaltspunkte, die sich in der Praxis bewährt haben.

Wichtige Aspekte bei der Eingewöhnung

Stellen Sie sich auf eine Eingewöhnungszeit von mindestens vier Wochen ein.

Während der Eingewöhnungszeit sollte immer ein Elternteil – oder eine andere sehr vertraute Person, z.B. die Grossmutter – das Kind begleiten.

Tragen Sie Sorge zu den vereinbarten Zeiten, dies gibt Sicherheit und schafft Vertrauen.

In den ersten Stunden bleiben Sie mit Ihrem Kind gemeinsam in der neuen Umgebung.

Halten Sie sich im Hintergrund, während Ihr Kind die neue Umgebung erkundet und Kontakt zu anderen Kindern und der Erzieherin aufnimmt.

Tauchen Fragen auf, wenden Sie sich möglichst umgehend an die zuständige Betreuungsperson.

Ein von Zuhause mitgebrachtes Kuscheltier, Schmusetuch oder Ähnliches gibt Ihrem Kind zusätzlich Sicherheit.

Verlassen Sie das Kind nie (auch später nicht!) ohne Abschied.

Tipp: Erinnern Sie sich an Eingewöhnungs- und Umstellungszeiten, die Sie bereits mit Ihrem Kind erlebt haben. Was war damals besonders hilfreich, wie könnten diese Erfahrungen auf die heutige Situation umgesetzt werden? Und vergessen Sie nicht, auf Ihre Gefühle zu achten, denn der Bauch denkt mit!





Die erste Ausgabe von **«Mein Kind in guten Händen...»** wurde realisiert durch:

Heidi Ebnetter-Schwitzer, Vormundschaftsdirektion Stadt Luzern, Martin Hefti, Schülerhort St. Karli, Stephan Immoos, Fachstelle Kinderbetreuung, Peter Klausner, Kinderkrippe Frohheim, Verena Schaller-Peter, Pro Juventute, Romy Wälti Achermann, Tageselternvermittlungsstelle sowie Marcel Schuler-Rosso, Projektinitiant.

Die vorliegende zweite Fassung von **«Mein Kind in guten Händen...»** wurde im Oktober 2008 – mit der freundlichen Genehmigung von Projektinitiant Marcel Schuler-Rosso – von Heinz Spichtig-Bonetta, Fachstelle Gesellschaftsfragen des Kantons Luzern und Ruth Feller-Länzlinger, Interface – Institut für Politikstudien Luzern überarbeitet.

Illustration und Grafik zweite Auflage: Gabi Kopp und Luisa Grünenfelder.

Luzern, Dezember 2008